

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Noch nie geschaut die Weltgeschichte!

Gestatte, daß ich dir berichte.

Maria: Steh' auf und erzähle, was du geseh'n,

Du wirfst nicht umsonst zur Mutter geh'n!

Engel des Schlachtfeldes (schmerzlich bewegt):

Hier wohnt der Friede — dort tobt die Schlacht,

Hier leuchtet das Licht — dort wüthet die Nacht.

Hier lacht die Freude — dort weint der Schmerz,

Hier jauchzende Lieder — dort dröhnt das Erz.

Hier ewiges Leben — dort wüthet der Tod;

Sieh' meine Schärpe, vom Blute rot!

Maria: Sei nicht verzagt! Gott wird es wenden,

Auch der Krieg ist ein Werkzeug in seinen Händen.

Engel des Schlachtfeldes: Ein Meer von Blut ist die
ganze Welt,

Viel Millionen stehen im Feld.

Und rinnt in Strömen der Tapfern Blut,

Es stürmen voran mit erneutem Mut

Die Völker — ein Kampf auf Leben und Tod,

Auf Sein und Nichtsein, o schreckliche Not!

Ein Schlachtfeld, du Schrecken aller Schrecken!

Da liegen zertreten, zerstampft die Recken;

Der Tod, der grimmige Sensemann,

Mächt nieder Kolonnen, Mann für Mann!

Wen kümmert der Sterbenden Todesschrei?

Die Schlacht geht weiter, man stürmt vorbei!

Hier brennende Dörfer und weinende Frauen,

Der Tag voll Entsetzen, die Nacht voll Grauen.

Statt Recht herrscht Gewalt und die Faust von Eisen —

Unzählige trauernde Witwen und Waisen!

Maria: All diese Uebel hat Gott nicht gewollt,

Krieg, Krankheit und Tod sind der Sünde Sold.

In seiner Hand sind der Völker Geschicke,

Er sucht sie heim zu ihrem Glücke.